

Gemeinkostenzuschläge aus BAB

Material-Gkzs	:	6	%
Fertigungs-Gkzs Arb.Pl. 110	:	0,62	DM/min
Arb.Pl. 111	:	0,29	DM/min
Arb.Pl. 120/121	:	0,18	DM/min
Verwaltungs-Gkzs	:	11	%
Vertriebs-Gkzs	:	20	%

Kalkulationsblatt für Erzeugnis "Scheibe"						
Pos.		MENGE	DM/ME	DM	DM	DM
1	F-MAT-A	1	0,10	0,10		
2	F-MAT-B	2	1,-	2,-		
3	F-MAT-C	5	3,-	15,-		
4	Materialeinzelkosten (1)+(2)+(3)				17,10	
5	Materialgemeinkosten (MGK) 6 % von (4)				1,03	
6	Materialkosten (4)+(5)					18,13
7	F-Lohn "Bearbeiten"	V	8'	0,17	1,36	
8	F-Lohn "Montieren"	IV	3'	0,15	0,45	
9	F-Lohn "Prüfen"	III	12'	0,13	1,56	
10	Fertigungseinzelkosten (7)+(8)+(9)				3,37	
11	FGK Arb. Pl. 110	8'	0,62	4,96		
12	FGK Arb. Pl. 111	3'	0,29	0,87		
13	FGK Arb. Pl. 120/121	12'	0,18	2,16		
14	Fertigungsgemeinkosten (11)+(12)+(13)				7,99	
15	Fertigungskosten (10)+(14)					11,36
16	Herstellkosten (6)+(15)					29,49
17	Verwaltungs-Gemeinkosten 11 % von (16)					3,24
18	Vertriebs-Gemeinkosten 20 % von (16)					5,90
19	Selbstkosten je Stück (16)+(17)+(18)					38,63

7. Die kurzfristige Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und dem Umsatzkostenverfahren

Aufgabe der kurzfristigen Erfolgsrechnung ist es, den Erfolg einer Unternehmung für eine vorgegebene Abrechnungsperiode zu bestimmen. Die kurzfristige Erfolgsrechnung wird auch als **Betriebsergebnisrechnung** oder **Kostenträgerzeitrechnung** bezeichnet. Die Rechnung kann zum Beispiel monatlich aufgemacht werden. Wichtig ist dabei, daß die Erfolgsbeiträge der einzelnen Produkte oder Produktgruppen differenziert ausgewiesen werden, so daß Verlustartikel erkannt werden können. Die Leistung wird dabei durch die Summe aus Periodenumsatz und bewerteter Lagerbestandsänderung ermittelt. Der Periodenumsatz ergibt sich bei Multiplikation der abgesetzten Mengen mit dem Stückpreis. Die Bewertung der Zu- oder Abnahme der Lagerbestände erfolgt mit den Herstellkosten, wie sie in der Kostenträgerstückrechnung ermittelt werden. Der Erfolg ergibt sich dann, wenn man von der Periodenleistung die Kosten der Periode abzieht.

Beim Gesamtkostenverfahren werden dazu die Gesamtkosten herangezogen. Es gilt folgende Bestimmungsgleichung:

$$\text{Periodengewinn} = \text{Absatzmenge} * \text{Verkaufspreis} + \text{Bestandsänderung} * \text{Herstellkosten} - \text{Gesamtkosten}$$

Dabei wird nur der Umsatz produktbezogen ausgewiesen, so daß ein Ausweis des produktbezogenen Erfolges im Mehrproduktfall nicht möglich ist. Diese Vorgehensweise kommt daher nur für den Einproduktfall in Frage.

Beim **Umsatzkostenverfahren** werden die Kosten in gleicher Weise produktbezogen ausgewiesen wie die Umsätze. Für jede Produktart wird der **Vollkostenerfolg pro Einheit** als Differenz von Verkaufspreis und Selbstkosten ermittelt. Durch Multiplikation des Vollkostenerfolges pro Einheit mit der entsprechenden Absatzmenge erhält man einen **Periodenerfolg pro Produktart**. Wird dieser Periodenerfolg über alle Produktarten addiert, ergibt sich der Periodenerfolg der Unternehmung. Das Ergebnis der Rechnung ist dasselbe wie beim Gesamtkostenverfahren. Lediglich die Aufbereitung ist aussagekräftiger. Die Lagerbestände tauchen in dieser Berechnung nicht